

Viertelfinale
im FDGB-Pokal-
wettbewerb 1985/86

Freitag
Ernst-Abbe-
Sporfeld

20.12.
1985

17.00
Uhr



*

5408

— — —

1. FC Lokomotive Leipzig

(Oberliga-Vierter)

Nr. 12/1985/86

Programmheft 0,50 M



Und wieder Flutlicht-Atmosphäre

Noch einmal wird heute hier im Ernst-Abbe-Sportfeld Großkampfstimung herrschen, noch einmal im zu Ende gehenden Jahr 1985 steht für den FC Carl Zeiss JENA viel auf dem Spiel. Es geht zwischen zwei langjährigen Oberliga-Rivalen, den Jenaern und den Leipzigern, um den Einzug ins Viertelfinale des FDGB-Pokalwettbewerb 1985/86. Die Vorzeichen sind bekannt: Beide Klubs trennten sich am 7. Dezember vor 4000 Zuschauern im Leipziger Zentralstadion ebenfalls unter Flutlicht 0:0. Ein Ergebnis, das die Jenaer zwar als bemerkenswertes Resultat verbuchen können (und das sich besser darstellt als die vier Wochen zuvor in Probstheida bezogene 0:2-Punktspielniederlage), das die Zeiss-Elf jedoch auch für das Rückspiel im Zugzwang sieht. Denn: Ein nochmaliges 0:0 rüttzt keinem etwas. Dann nämlich ginge es nach 90 Minuten in die Verlängerung. Bringt diese auch keinen Torerfolg, dann muß ein Elfmeterschießen herhalten. Der FC Carl Zeiss, in der Messestadt vor 13 Tagen ohne Torerfolg (also ohne Auswärtstor), benötigt auf alle Fälle einen Sieg, denn auf ein Elfmeterschießen kann man sich nicht verlassen. Der 1. FC Lokomotive Leipzig hingegen würde schon mit jedem Unentschieden ab 1:1 aufwärts (also 1:1, 2:2, 3:3 usw.) im Halbfinale sein.

Es wird für die Jenaer, die in der Tabelle völlig überraschend einen Punkt vor den Leipzigern auf Platz 3 rangieren, ein ganz schwerer Gang. Denn jeder kennt die Qualitäten der mit einer Reihe aktueller Nationalspieler wie Müller, Kreer, Zötsche, Liebers besetzten Lok-Elf im erfolgreichen Konterspiel. Die Männer um Jürgen Raab und Gerd Brauer, die uns in dieser Saison schon so viel Freude bereiteten, denen man zu Saisonbeginn wohl kaum 16 Pluspunkte zu-



getraut hatte, werden auch heute alles geben. Doch würde es am Ende nicht für den Einzug ins Halbfinale reichen, dann sollte man nicht vergessen, daß man mit dem 1. FC Lok Leipzig einen Medaillenanwärter zum Pokal-Kontrahenten hatte. Doch bange machen gilt nicht für die Zeiss-Elf, die ihrem großen Anhang noch einmal ein gutes Spiel bieten will. Übrigens: Jeder dieser beiden Klubs konnte dem Rivalen in der Vergangenheit schon den Pokal-k. o. versetzen. Auf einen erfolgreichen Jahresabschluß hofft heute auch unser Mittelfeldakteur Stefan Meixner, den unser Foto in Aktion zeigt.



Im Namen des Vorstandes des FC Carl Zeiss JENA wünschen wir allen Fußballanhängern, auch unseren Gästen aus Leipzig, ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr!

34 Pokalgewinner auf einen Blick

Zum 35. Mal wird in dieser Saison der FDGB-Pokal ausgespielt. Die begehrte Trophäe, längst zum Sprungbrett in einem der drei Europacup-Konkurrenzen geworden, wurde erstmals im Jahr 1949 vergeben. Damals gewann Waggonbau Dessau durch einen 1:0-Endspielsieg über Gera-Süd den Pokal. Motor Jena war damals im Halbfinale auf neutralem Platz in Leipzig an den Dessauern gescheitert. Hier die Pokalsieger auf einen Blick: **1949:** Waggonbau Dessau, **1950:** EHW Thale, **1952:** VP Dresden, **1954:** ZSK Vorwärts Berlin, **1955:** SC Wismut Karl-Marx-Stadt, **1956:** SC Chemie Halle-Leuna, **1957:** SC Lokomotive Leipzig, **1958:** SC Einheit Dresden, **1959:** SC Dynamo Berlin, **1960:** SC Motor Jena, **1962:** SC Chemie Halle, **1963:** Motor Zwickau, **1964:** SC Aufbau Magdeburg, **1965:** SC Aufbau Magdeburg, **1966:** Chemie Leipzig, **1967:** Motor Zwickau,

1968: 1. FC Union Berlin, **1969:** 1. FC Magdeburg, **1970:** FC Vorwärts Berlin, **1971:** Dynamo Dresden, **1972:** FC Carl Zeiss JENA, **1973:** 1. FC Magdeburg, **1974:** FC Carl Zeiss JENA, **1975:** Sachsenring Zwickau, **1976:** 1. FC Lokomotive Leipzig, **1977:** Dynamo Dresden, **1978:** 1. FC Magdeburg, **1979:** 1. FC Magdeburg, **1980:** FC Carl Zeiss JENA, **1981:** 1. FC Lokomotive Leipzig, **1982:** Dynamo Dresden, **1983:** 1. FC Magdeburg, **1984:** Dynamo Dresden, **1985:** Dynamo Dresden.

Sechsmal bestritt der Jenaer Klub bisher ein FDGB-Pokalfinale, wobei man – wie obige Übersicht beweist – die Trophäe viermal errang.

Zu unserem Foto: Die Leipziger Altmann, Liebers und der Jenaer Schmieder (von links) im Kampf um den Ball, auch Bielau (dahinter) ist mit von der Partie.



Pokalkontrahenten im Spiegelbild der Tabellenzahlen

DDR-Oberliga

		Spiele	gew.	un.	verl.	Tore	Punkte
1.	Berliner FC Dynamo	13	9	2	2	25:15	20:6
2.	Dynamo Dresden	13	7	4	2	24:17	18:8
3.	FC Carl Zeiss JENA	13	5	6	2	21:11	16:10
4.	1. FC Lokomotive Leipzig	13	6	3	4	16:12	15:11
5.	Stahl Brandenburg	13	6	3	4	17:15	15:11
6.	1. FC Union Berlin	13	5	3	5	19:17	13:13
7.	FC Rot-Weiß Erfurt	13	3	6	4	21:19	12:14
8.	1. FC Magdeburg	13	4	4	5	20:22	12:14
9.	FC Karl-Marx-Stadt	13	4	4	5	15:18	12:14
10.	FC Hansa Rostock	13	4	3	6	20:23	11:15
11.	FC Vorwärts Frankfurt (O.)	13	3	5	5	16:20	11:15
12.	Stahl Riesa	13	4	2	7	15:20	10:16
13.	Wismut Aue	13	3	4	6	14:21	10:16
14.	Sachsenring Zwickau	13	1	5	7	14:27	7:19

Pokal-Begegnungen auf einen Blick:

FC Hansa Rostock – Berliner FC Dynamo (Freitag 17 Uhr)
(Hinspiel: 1:5)

FC Carl Zeiss JENA – 1. FC Lokomotive Leipzig (Freitag 17 Uhr)
(Hinspiel: 0:0)

Dynamo Dresden – FC Karl-Marx-Stadt (Freitag 17 Uhr)
(Hinspiel: 0:2)

Motor Nordhausen – 1. FC Union Berlin (Sonnabend 12.30 Uhr)
(Hinspiel: 0:3)



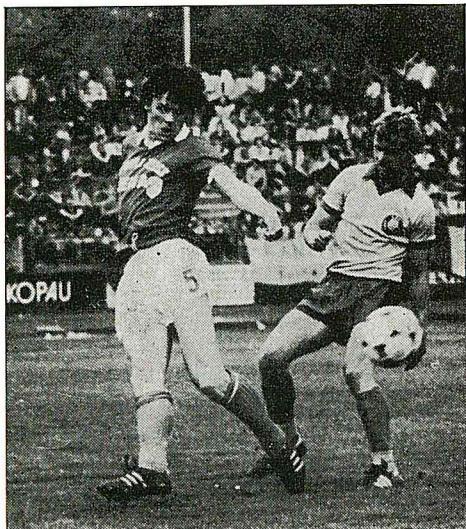
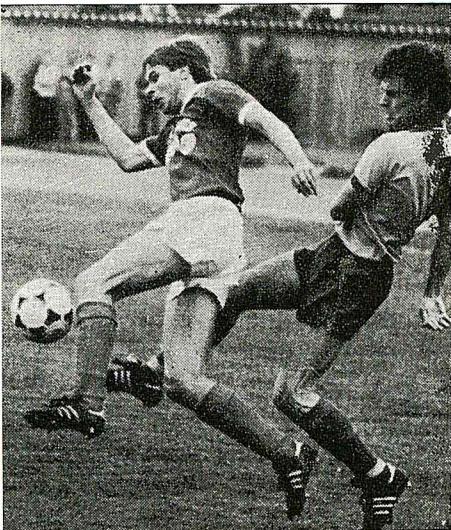
FDGB-Pokalverteidiger ist die SG Dynamo Dresden, die – obige Ansetzungen bestätigen es – heute einen 0:2-Rückstand aufzuholen hat, soll der Sprung ins Halbfinale noch gelingen.



Ein Blick voraus

Mit dem heutigen Pokalspiel gegen Leipzig klingt das Fußballjahr 1985 aus. Doch der Blick ist schon wieder vorausgerichtet, auf den zweiten Teil der DDR-Fußballmeisterschaft 1985/86. Die II. Halbserie wird am 22. Februar 1986 um 14 Uhr in der Oberliga angepfiffen. Wir veröffentlichen auf dieser Seite die Spieltermine des FC Carl Zeiss, der während der Rückrunde sieben Heim- und sechs Auswärts-spiele zu bestreiten hat.

Die Fotos auf dieser Seite zeigen zwei Jenaer Abwehrspieler in Aktion, die – genau wie Konrad Weise – bereits die Libero-Position mit Erfolg einnahmen: Im Bild oben rechts klärt Matthias Pittelkow vor dem Leipziger Lutz Moldt, im Bild links unten hat Heiko Peschke den Ball vor dem Leipziger Dieter Kühn abgewehrt. Beide Szenen stammen aus dem 1:1-Spiel im Frühjahr in Leipzig.



Hier die Oberliga-Ansetzungen des FC Carl Zeiss JENA für die Rückrunde 1985/86:

- 22. 2. 1986 (Sbd.): Jena – Erfurt
- 1. 3. 1986 (Sbd.): Zwickau – Jena
- 8. 3. 1986 (Sbd.): Jena – Frankfurt (O.)
- 15. 3. 1986 (Sbd.): Jena – Karl-Marx-Stadt
- 22. 3. 1986 (Sbd.): Riesa – Jena
- 29. 3. 1986 (Sbd.): Jena – Union Berlin
- 5. 4. 1986 (Sbd.): Aue – Jena
- 19. 4. 1986 (Sbd.): Jena – Magdeburg
- 26. 4. 1986 (Sbd.): Rostock – Jena
- 3. 5. 1986 (Sbd.): Jena – Leipzig
- 10. 5. 1986 (Sbd.): Dresden – Jena
- 14. 5. 1986 (Mi.): Jena – BFC Dynamo
- 24. 5. 1986 (Sbd.): Brandenburg – Jena

Zwölftmal wird also sonnabends, nur einmal – am 14. Mai – mittwochs gespielt.



Fußball-Splitter

Mit Beifall verabschiedet wurden die Spieler des FC Carl Zeiss unlängst nach ihrem 2:0-Heimsieg über FDGB-Pokalinhaber Dynamo Dresden. Unser Foto zeigt vorn Thomas Schmieder (links) und Andreas Bielau, dahinter Schilling (links) und Meixner. Und richtungsweisend auch für das heutige Pokal-Rückspiel gegen die Leipziger kann man die Geste Schmieders deuten: Es gilt erneut die Ärmel hochzukrempeln.



Das 53. Thüringenderby zwischen dem FC Carl Zeiss JENA und FC Rot-Weiß Erfurt ist die reizvolle Paarung zum Auftakt der Oberliga-Rückrunde am Sonnabend, dem 22. Februar 1986 ab 14 Uhr hier im Ernst-Abbe-Sportfeld.



DDR-Ligist FC Carl Zeiss II startet mit dem Auswärtsspiel bei Dynamo Dresden II am Sonntag, dem 23. Februar 1986 in die II. Halbserie der Saison 1985/86. Das erste Heimspiel der Rückrunde absolvieren die Jenaer dann am Sonntag, dem 2. März gegen den FC Rot-Weiß Erfurt II.



Viermal gewann der FC Carl Zeiss JENA bzw. 1960 der SC Motor als sein direkter Vorgänger FDGB-Pokalendspiele: 1960 in Magdeburg nach 0:2-Rückstand in der Verlängerung 3:2 gegen den SC Empor Rostock, 1972 in Leipzig gegen Dynamo Dresden 2:1, 1974 wiederum in Leipzig gegen Dynamo Dresden nach Verlängerung 3:1 und 1980 in Berlin gegen den FC Rot-Weiß Erfurt nach Verlängerung 3:1.



Der 1. FC Lokomotive Leipzig trug sich bereits dreimal in die Liste der FDGB-Pokalgewinner ein: 1957 als SC Lok Leipzig durch ein 2:1 nach

Verlängerung gegen den SC Empor Rostock; 1976 durch ein 3:0 gegen den FC Vorwärts Frankfurt; 1981 durch ein 4:1 wiederum gegen den FC Vorwärts Frankfurt.



Mußte der Jenaer Klub schon zweimal die Bitternis einer Pokalendspielniederlage auskosten, so widerfuhr dies den Messestädtern gar schon fünfmal! Unsere statistische Übersicht beweist es: 1958 mit 1:2 als SC Lok Leipzig gegen den SC Einheit Dresden; 1964 als SC Leipzig mit 2:3 gegen den SC Aufbau Magdeburg; 1970 mit 2:4 gegen den 1. FC Magdeburg; 1973 mit 2:3 gegen den 1. FC Magdeburg; 1977 mit 2:3 gegen Dynamo Dresden.



Mit sieben FDGB-Pokalgewinnen ist der 1. FC Magdeburg nach wie vor unser erfolgreichster Klub in diesem Jahr für Jahr reizvollen Cup-Wettbewerb.



Im FDGB-Pokalgeschehen des Wettbewerbs 1985/86 auf Bezirksebene Gera haben sich die Bezirksligisten Fortschritt Weida (Pokalverteidiger), Wismut Seelingstädt, Rotasym Pößneck, Motor Zeulenroda, Bekleidung Tanna und die drei Bezirksklassenvertreter Möbelwerke Eisenberg, Stahl Maxhütte und WSG Gera-Bieblach für das Viertelfinale qualifizieren können.



Die Vorrunde der DDR-Fußballmeisterschaft 1985/86 beschloß der FC Carl Zeiss JENA – die Tabelle auf Seite 4 dieses Programmheftes beweist es – als Dritter mit 16:10 Punkten und 21:11 Toren. In diese 21 Punktspieltore teilten sich Raab mit 8, Bielau mit 5, Peschke mit 4, Lesser mit 2 Treffern und Meixner sowie Böger mit je einem Tor.



Mit Beifall verabschiedet ...



FC Carl Zeiss JENA

Trainer: L. Kurbjuweit (35)

Bräutigam

Brauer

Pittelkow

Ludwig

Schilling

Meixner

Schmiecher

Böger

Bielau

Raab

Lesser

Härtel

Peschke

Krause

Röser

Zimmermann

Steinborn

Weise

Burow

Probst

1. FC Lokomotive Leipzig

Trainer: H.-U. Thomale (41)

Müller

Kreer

Baum

Kracht

Zötzsche

Lindner

Moldt

Liebers

Marschall

Richter

Kühn

Hoffmeister

Bredow

Altmann

Schöne

Treske

Leitzke

Edmond

Mappes

Winkler



Schiedsrichter-Kollektiv

Bernd Heynemann (22. 1. 54 / Magdeburg)

Karl-Heinz Gläser (3. 12. 1948/Breitungen) / Hans-Jürgen Bußhardt (14. 7. 1946/Karl-Marx-Stadt)

Mp G 18/85 V/10/1 6583

